

Was zielst du, Schütze? „Tod dem Hirsch, dem fetten!  
Gleich Hirsch und Reh wird man euch selber jagen.  
Was strichst du, Fischer? „Reiz dem Fisch, dem zagen!“  
Aus eurem Todesnetz wer kann euch retten?

Was wiegest du, schlaflose Mutter? „Knaben!“  
Ja, daß sie wachsen und dem Vaterlande  
Im Dienst des Feindes Wunden schlagen sollen!

Was schreibest, Dichter, du? „In Blutbuchstaben  
Einschreib' ich mein' und meines Volkes Schande,  
Das seine Freiheit nicht darf denken wollen!“

- (4.) <sup>\*</sup>  
Fraun Preußens, nehmt für eure Opfergaben  
Das Opfer an des Lieds, das ich euch bringe,  
Ihr, die ihr gabt vom Finger eure Ringe,  
So wie ihr gabt vom Busen eure Knaben

Dem Vaterland! In Erzchrift sei gegraben  
Eur Preis, daß ihn kein Mund der Zeit bezwinde!  
Des Ruhms, den eurer Männer blut'ge Klinge  
Ersechten wird, sollt ihr die Hälfte haben!

Demn wenn sie selbst im Sturm des Feindes Wunden  
Erbeuteten, so habt ihr mit dem Kleide  
Von euren Schultern ihnen sie verbunden;

Und wenn der Freiheit Tempel aus dem Leide  
Neu steigt durch sie, so soll's die Welt erkunden,  
Daß, ihn zu schmücken, ihr gabt eur Geschmeide.

### 3. Vor Rauchs Büste der Königin Luise.

Theodor Körner.

Du schläfst so sanft! — Die stillen Züge hauchen  
Noch deines Lebens schönste Träume wieder;  
Der Schlummer nur senkt seine Flügel nieder,  
Und heil'ger Friede schließt die klaren Augen.

So schlummre fort, bis deines Volkes Brüder,  
Wenn Flammenzeichen von den Bergen rauchen,  
Mit Gott versöhnt die rost'gen Schwerter brauchen,  
Das Leben opfernd für die höchsten Güter.

Tief führt der Herr durch Nacht und durch Verderben;  
So sollen wir im Kampf das Heil erwerben,  
Daß unsre Enkel freie Männer sterben.